

PANDORA Film präsentiert

*Frühling, Sommer,
Herbst, Winter... und Frühling*

PRESSEINFORMATION

Frühling, Sommer, Herbst, Winter... und Frühling

Ein Film von Kim Ki-Duk

Internationales Film Festival Locarno 2003

Preise: Junior Jury Preis, Don Quixote Preis, CICAÉ/ARTE Preis, Netpac Preis

Internationales Film Festival San Sebastian 2003

Gewinner des Publikumspreises

EIN FILM VON KIM KI-DUK PRÄSENTIERT VON KOREA PICTURES IN ZUSAMMENARBEIT MIT MIREA ASSET MUHAN INVESTMENT CO. LTD IPICTURES CINESOUL B&B INC. KBS MEDIA FILMFÖRDERUNG HAMBURG
EINE LJ FILM PRODUKTION IN KO-PRODUKTION MIT PANDORA FILM FRÜHLING, SOMMER, HERBST, WINTER... UND FRÜHLING MIT OH YOUNG-SU KIM KI-DUK KIM YOUNG-MIN SEO JAE-KYUNG HA YEO-JIN
KIM JONG-HO KIM JUNG-YOUNG JI DEA-HAN CHOI MIN PARK JI-A SONG MIN-YOUNG KAMERA BAEK DONG-HYUN MUSIK BARK JI-WOONG TON KU BON-SEUNG RE-RECORDING STEPHAN KONKEN
MASKE/KOSTÜM KIM MIN-HEE SCHNITT KIM KI-DUK PRODUZENT LEE SEUNG-JAE AUSFÜHRENDE PRODUZENT SOMA CHUNG KO-PRODUZENTEN KARL BAUMGARTNER RAIMOND GOEBEL KIM SO-HEE
BUCH UND REGIE KIM KI-DUK © KOREA PICTURES, LJ FILM, PANDORA FILM 2003

KOREA PICTURES

LJ FILM

DO BEBET
DISTRIBUTION

CLIK

www.fruehling-sommer.de

BAVARIA FILM
*****INTERNATIONAL

PANDORA
FILM

gefördert von: filmförderung
hamburg

Originaltitel: BOM, YEOREUM, GAEUL, GYEOWOOL, GEURIGO, BOM
Internationaler Titel: SPRING, SUMMER, FALL, WINTER ... AND SPRING

Korea/Deutschland 2003, 35 mm, Farbe, 103 Min., 1:1.85, Dolby SRD, dt. Fassung

Start: 18. März 2004

www.fruehling-sommer.de

Pressebetreuung:

Filmpresse Meuser

Egenolffstr. 13h – 60316 Frankfurt

Tel: 069-405804-0 Fax: 069-405804-13

Email: filmpresse.meuser@t-online.de

Verleih:

Pandora Film GmbH & Co Verleih KG

Ebertplatz 21 – 50668 Köln

Vertriebsbüro:

Nelseestr. 5 - 63739 Aschaffenburg

Tel: 06021-13876 Fax: 06021-13803

Email: verleih@pandorafilm.com

Gefördert von
filmförderung
hamburg

*Frühling, Sommer,
Herbst, Winter... und Frühling*

Pressenotiz

Gegen den ewigen Kreislauf von Leben und Tod ist der Mensch machtlos. Dies müssen auch der alte Mönch und sein Schüler in ihrer Einsiedelei inmitten eines Bergsees erkennen. Jede einzelne Phase ihres im Rhythmus der Jahreszeiten dargestellten Lebens ist von einer Intensität erfüllt, die beide zu einer tieferen Spiritualität und, mit der Entdeckung von Liebe und Eifersucht, in eine Tragödie führt.

Der Film zeigt die schicksalhafte Verbindung zwischen Mensch und Natur. Mit kraftvoll-ästhetischen Bildern und nur wenigen Worten gelingt es dem auf internationalen Filmfestivals hoch gelobten Regisseur Kim Ki-Duk eine Geschichte zu erzählen, die uns mit den elementaren Dingen des Lebens konfrontiert: Liebe, Leiden, Weisheit und Tod. Ein tief unter die Haut gehendes cineastisches Meisterstück.

Inhalt

Niemand ist immun gegen die Mächte der wechselnden Jahreszeiten und des jährlich wiederkehrenden Zyklus von Geburt, Wachstum und Verfall. Auch nicht der alte Mönch und sein Schüler, die sich eine Einsiedelei teilen, welche inmitten eines von Bergen umgebenen Sees liegt. Während um sie herum die Jahreszeiten ihren Lauf nehmen, ist jede Lebensphase der beiden Mönche von einer Intensität durchdrungen, die sie zu einer tieferen Spiritualität führt – und in eine Tragödie. Denn auch ihnen ist es nicht möglich, sich dem Strudel des Lebens zu entziehen, den Begierden, dem Leiden und den Leidenschaften, die von uns allen Besitz ergreifen. Unter dem wachsamen Auge des alten Mönches macht der junge Mönch die schmerzliche Erfahrung des Verlustes seiner Unschuld ... das Erwachen der Liebe, als eine Frau die in sich geschlossene Welt betritt ... die mörderische Macht von Eifersucht und Besessenheit ... der Preis der Wiedergutmachung ... die Erleuchtung in der Erfahrung. Genauso wie die Jahreszeiten bis ans Ende der Welt unaufhaltsam aufeinander folgen, so wird auch die Einsiedelei immer wieder die Heimat des Geistes sein, der zwischen dem Jetzt und der Ewigkeit steht ...

Kim Ki-Duk, von der Kritik hoch gelobter Regisseur von Filmen wie THE ISLE (Venedig, 1999) und BAD GUY (Berlinale, 2002), stellt sein außerordentliches Talent unter Beweis, emotional komplexe Geschichten mit Bildern in einer Schönheit, die nicht von dieser Welt scheint, zu erzählen.

Worte des Regisseurs

Meine Absicht war es, Fröhlichkeit, Wut, Leid und Freude in unserem Leben im Laufe der vier Jahreszeiten und des Lebens eines Mönchs darzustellen, der in einem Tempel im Jusan See lebt, nur von der Natur umgeben. Die fünf Geschichten vom kindlichen Mönch, vom heranwachsenden Mönch, dem erwachsenen Mönch, dem älteren Mönch und dem alten Mönch spiegeln sich in den Bildern der einzelnen Jahreszeiten. Es geht um die Bedeutung der Reife in unserem Leben, wie wir uns entwickeln, um die Grausamkeit von Unschuld, das Besessensein von Begierden und den Schmerz mörderischer Intentionen.

(Kim Ki-Duk)

*Frühling, Sommer,
Herbst, Winter... und Frühling*

HAUPTCREW:

Buch, Regie & Schnitt	Kim Ki-Duk
Kamera	Baek Dong-Hyun
Ausstattung	Oh Sang-Man
Maske & Kostüm	Kim Min-Hee
Ton	Ku Bon-Seung
Musik	Bark Jee-Woong
Re-recording	Stephan Konken
Herstellungsleitung	Bae Jeon-Min
Produzent	Lee Seung-Jae
Executive Producer	Soma Chung
Ko-Produzenten	Kim So-Hee
	Karl Baumgartner
	Raimond Goebel
Produktion	LJ Film
Ko-Produktion	Pandora Film

Kim Ki-Duk (Buch, Regie & Schnitt)

Kim Ki-Duk definiert sich selbst als Filmemacher zwischen Hong Sangsoo und Lee Chang-Dong – beide sind Regisseure mit „intellektuellem Anspruch“. Ki-Duk bezeichnet sich selbst jedoch als „Nicht-Mainstream“. Damit möchte er seine Ideologie und Ästhetik gegen die der anderen abgrenzen. Folglich könnte ihm, Kim Ki-Duk, der selbst immer wieder bis an die Grenze geht, jede Art von „Mainstream“-Gefühlen oder dessen Form des Diskurses unangenehm sein.

Kim Ki-Duk wurde in Bonghwa geboren, nördlich der Provinz Kyungsang. Aufgewachsen ist er in einem Bergdorf. Im Alter von neun Jahren zog er mit seinen Eltern nach Seoul. Er begann eine Ausbildung in der Landwirtschaft, nachdem er gezwungen war, die Schule zu verlassen, weil man seinen Bruder der Schule verwiesen hatte. Mit siebzehn Jahren fing er an, in einer Fabrik zu arbeiten, und mit zwanzig meldete er sich zum Dienst bei der Marine-Infanterie. Nach der Zeit beim Militär war er zwei Jahre lang in einer Kirche, die sich um Sehbehinderte kümmerte, und wollte Priester werden. Gleichzeitig begann er wieder zu malen, was er schon als Kind getan hatte. 1990 ging er für ein „Auslandsstudium“ nach Frankreich und verkaufte in den darauf folgenden beiden Jahren seine Bilder. Er hat nie eine herkömmliche Schulbildung genossen.

Demzufolge begann Kims Leben als Filmemacher auch ganz anders als das seiner Kollegen. Da er keinen fest gelegten Ausbildungsweg der Filmindustrie durchlaufen hat, hat er nie als Regieassistent gearbeitet und ist auch kein Film-Verrückter geworden. Er hat sich selbst das nötige Wissen beim Drehen seiner Filme erarbeitet und gleichzeitig mit dem Medium experimentiert. Genau dies ist auch der Grund für seinen freien Umgang mit dem Medium Film. Man könnte seine Filme als autobiographisches Schreiben mit der Kamera sehen. Darum bezeichnet Kim jeden einzelnen seiner Filme auch als „Fortsetzung“ seines Gesamtwerks.

Für Kim sind sein Leben und seine Filme eng mit dem Sujet Grausamkeit verwoben. Die grausame Wirklichkeit, die er in seinen Filmen zum Ausdruck bringt, mag vom Publikum gefürchtet und von der Kritik verabscheut werden, doch wenn die Energie, die seine Filme ausmacht, als dunkel und ungerecht empfunden wird, kann dies nicht nur an seinen Filmen liegen. Vielmehr ist es der Versuch, die Grausamkeit unseres Lebens und der Welt, in der wir leben, zu thematisieren.

Er fügt hinzu, dass Filmemachen für ihn „ein Prozess ist, bei dem er sein eigenes Missverstehen in Verstehen umwandeln kann“.

*Frühling, Sommer,
Herbst, Winter... und Frühling*

Filmographie:

- 1996 The Crocodile
Regie-Debüt
- 1997 Wild Animal
17. Internationales Filmfestival in Vancouver
- 1998 Birdcage Inn
49. Internationales Filmfestival in Berlin (Sektion Panorama)
- 1999 The Isle
57. Internationales Filmfestival in Venedig (Offizieller Wettbewerb)
- 2000 Real Fiction
26. Internationales Filmfestival in Moskau (Offizieller Wettbewerb)
- 2001 Address Unknown
58. Internationales Filmfestival in Venedig (Offizieller Wettbewerb)
- 2002 Bad Guy
52. Internationales Filmfestival in Berlin (Offizieller Wettbewerb)
- 2002 The Coast Guard
Eröffnungsfilm des 5. Internationalen Filmfestivals in Pusan
38. Internationales Filmfestival in Karlsbad (Offizieller Wettbewerb)

Baek Dong-Hyun (Kamera)

„Vier Jahreszeiten in einem Film abzubilden ist eine Kunst, die einem Meister vorbehalten sein sollte. Ich fühlte mich sehr geehrt, jedoch nicht ausreichend qualifiziert, die Herausforderung, die ein solches Projekt darstellt, anzunehmen.“

Baek Dong-Hyun begann seine Karriere als Kamera-Assistent bei *Wild Animals* (1997, unter der Regie von Kim Ki-Duk), und hat später an vier Filmen von Kim Ki-Duk mitgearbeitet.

An *The Coast Guard* unter der Regie von Kim Ki-Duk hat er 2002 als Kameramann mitgearbeitet.

Filmographie:

- 2002 No Comment
Regie: Park Sang-Wan
- 2002 The Coast Guard
Regie: Kim Ki-Duk
- 2003 Spring, Summer, Fall, Winter ... and Spring
Regie: Kim Ki-Duk

Bark Jee-Woong (Musik)

„Ich hoffe, dass meine Musik in diesem Film allen menschlichen Gefühlsregungen Ausdruck verleihen kann, dem Herzklopfen und der Rastlosigkeit der Liebe, der Wut und dem Kummer, der tiefen Ruhe der letzten Augenblicke eines Menschen, damit sie den Zorn, den das Publikum dem Leben gegenüber verspürt, ein wenig abmildern kann.“

Bark Jee-Woong ist ein junger, sehr talentierter musikalischer Leiter, der im Jahr 2000 den ‚Jerry Goldsmith Award‘ bekommen hat. Dieser Preis wird von Jerry Goldsmith verliehen, der an vielen von der Kritik hoch gelobten Filmen als musikalischer Leiter mitgearbeitet hat (*Omen, Chinatown, Basic Instinct*, etc.). Bark stand im Rampenlicht, weil er zugleich der erste asiatische und der jüngste Gewinner aller Zeiten war.

*Frühling, Sommer,
Herbst, Winter... und Frühling*

CAST:

Der alte Mönch	Oh Young-Su
Der reife Mönch	Kim Ki-Duk
Der erwachsene Mönch	Kim Young-Min
Der junge Mönch	Seo Jae-Kyung
Das Mädchen	Ha Yeo-Jin
Der Mönch als Kind	Kim Jong-Ho
Die Mutter des Mädchens	Kim Jung-Young
Kommissar Ji	Ji Dae-Han
Kommissar Choi	Choi Min
Die Mutter des Babys	Park Ji-A
Das Baby	Song Min-Young

Das Kind / Der Mann

Frühling, Sommer, Herbst, Winter ... und Frühling schildert in fünf Kapiteln das Leben eines Mannes. Der Film zeigt Geburt und Tod im Frühling, Liebe und Besessenheit im Sommer, Zorn und Qualen im Herbst, Leere und Frieden im Winter. Diese vier scheinbar verschiedenen und doch an sich so ähnlichen Geschichten über das Leben werden von vier unterschiedlichen Schauspielern erzählt.

Kim Jong-Ho: Der Mönch als Kind in „Frühling“ sowie „... und Frühling“

Geboren 1996. Debüt.

Seo Jae-Kyung: Der junge Mönch in „Sommer“

Geboren 1982. Mitwirkung in mehreren TV-Serien und Musicals.

Kim Young-Min: Der erwachsene Mönch in „Herbst“

Geboren 1971. Filmdebüt in *Address Unknown* von Kim Ki-Duk 2000.

Kim Ki-Duk: Der reife Mönch in „Winter“ sowie „... und Frühling“

Geboren 1966. Der Regisseur Kim Ki-Duk selbst spielt den reifen Mönch in den beiden letzten Episoden des Films.

Der alte Mönch

Während das Kind und später der Mann das Leben „erleben“, „beobachtet“ es der alte Mönch. Der Mann im Epilog „... und Frühling“, der nun selbst auch ein alter Mönch ist, ähnelt sehr dem alten Mönch aus der ersten „Frühlings“-Episode. So könnte man die ersten drei Episoden „Frühling“, „Sommer“ und „Herbst“ auch als einen Rückblick des alten Mönchs auf sein eigenes Leben verstehen.

Oh Young-Su als der alte Mönch

Oh Young-Su wurde 1944 geboren. Er hat lange Zeit als Bühnenschauspieler gearbeitet und ist Mitglied des Koreanischen Nationaltheaters. Er war auch in *A Little Monk* zu sehen, der 2003 zum Kinderfilmfestival in Berlin eingeladen wurde. Die kalligraphischen Werke, die in der „Herbst“-Episode zu sehen sind, stammen von Oh.

*Frühling, Sommer,
Herbst, Winter... und Frühling*

PRESSESTIMMEN

Kurz vor dem Ende wurde es paradiesisch beim diesjährigen Filmfestival in Locarno. Ein schlichtes Holzhaus, auf der Oberfläche eines Bergsees, in der stillen Berglandschaft von Südkorea. Ein Ort der Meditation und des Zusehens, wo ein alter erfahrener Mann und ein wieseliges lernbegieriges Kind ihre Tage und Monate und Jahre verbrachten. Das Spiel der Wellen, die Linien, die der Regen zieht, die Gleichmütigkeit der Nebelschwaden, der Wechsel der Jahreszeiten ... Mit einem wahrhaft coolen Film überraschte Kim Ki-Duk das Publikum, einem Meisterstück der Kontemplation, in dem man das Kino aufs Wesentliche, aufs Elementare reduziert sah. „Frühling, Sommer, Herbst, Winter ... und Frühling“ war wie eine Insel im Wettbewerb, ein Film, der Distanz wahrte und die Unnahbarkeit zur filmischen Tugend erklärte. Kim Ki-Duk ist der Filmemacher der schweigsamen Menschen, all jener, die das Sprechen verlernt, den Glauben verloren haben an die Wunder der Kommunikation: Einer hat „Ich liebe dich“ gesagt und es aber nicht so gemeint...

(Süddeutsche Zeitung)

... eine Geschichte, die von letzten Dingen handelt, Leben, Liebe, Leiden, Weisheit und Tod; und eine formale Virtuosität, die das Exotische selbstverständlich, das Selbstverständliche exotisch aussehen läßt. ... Kim, selbst ein Meister der stummen Anschaulichkeit, schafft es scheinbar mühelos, die Bilder im Fluß und die komischen und tragischen Aspekte des Geschehens in der Schwebung zu halten. Sein Film ist ein Stück buddhistischer Ideologie im besten Sinn, die Spiegelung des Weltgeschehens in einer verzauberten Miniatur.

(FAZ)

Archaische Bilder vom Lehren und Lernen, von Schuld und Sühne, Liebe und Tod. Kim Ki-Duk feiert die Natur, beschönigt die niederen Instinkte nicht, beschwört aber die reinigende Kraft cineastischer Visionen.

(Tagesspiegel Berlin)

Wunderschöne Bilder erzählen eine wunderbar einfache universelle Geschichte, die fasziniert, berührt und bisweilen auch amüsiert.

(Blickpunkt: Film)

Der vielleicht schönste Film des Hamburger Filmfests! *(NDR Fernsehen)*

Erhaben einfach, atemberaubend schön! *(Time Out, New York)*